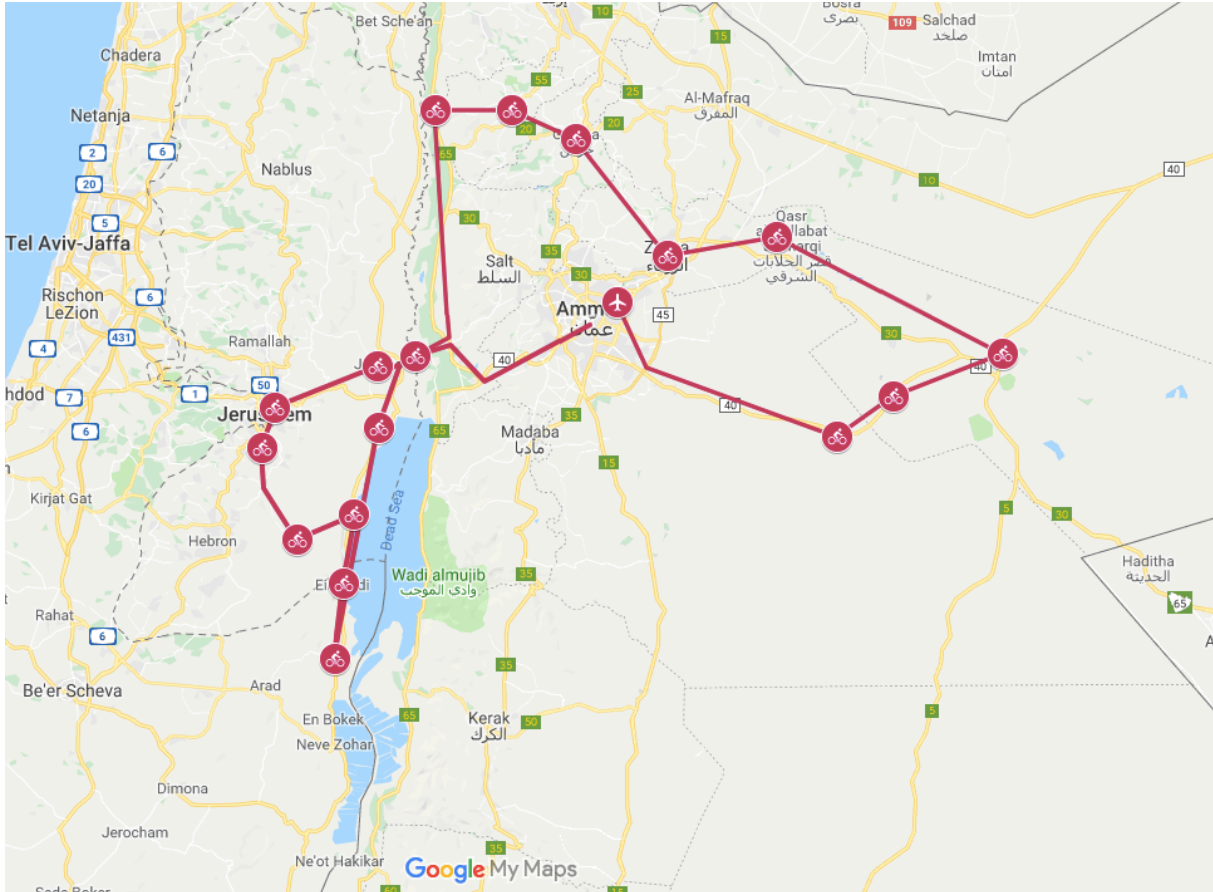


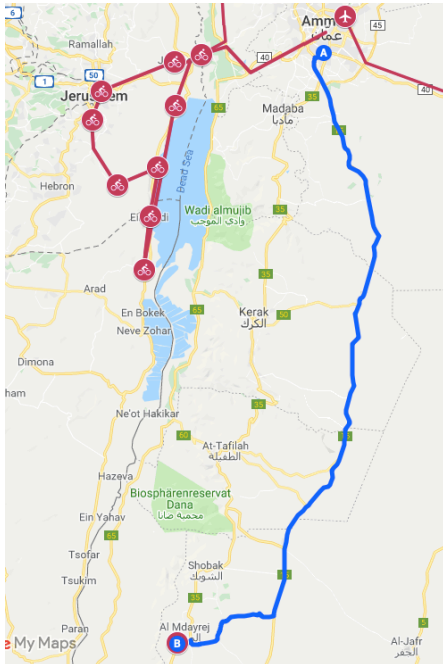
# Radtour Jordanien Israel 1999

2.-11. Mai 1999

Die Radroute zuerst durch Jordanien und dann nach Israel



Busfahrt nach Petra



Die Teilnehmer:



- Anton Grassberger
- Gerhard Fischer
- Werner Kladnik

### ***1999-05-02 Sonntag***

Auf unserem Weg zum Flughafen machen zuerst einmal kehrt, um das vergessene Flugticket zu holen. Dann machen wir in St. Pölten einen Zwischenstopp um Wawa's Arbeitskollegen Gerhard Fischer abzuholen. Mit halbstündiger Verspätung heben wir in Wien Schwechat um 17:15 ab. In Amman landen wir um 20:30. Was nicht landet ist Wawa's Gepäck, das offensichtlich falsch eingeladen wurde. Wir übernachten gleich am Flughafen und hoffen, dass das Gepäck morgen ankommt.

### ***1999-05-03 Montag***

Alle Hoffnung und Diskussionen mit dem Bodenpersonal waren umsonst, Wawa's Gepäck ist irgendwo in Toronto und wir entschließen uns, nicht weiter darauf zu warten. Wawa bekommt von der Fluglinie noch ein wenig Entschädigung für das verlorene Gepäck und wir machen uns auf den Weg ins Stadtzentrum nach Amman. Tonsch übersieht gleich einmal ein Kanalgitter und steigt mit elegantem Salto über die Lenkstange ab. Hilfreiche Einheimische fangen ihn auf und Gott sei Dank erleidet er keine Verletzungen.

Wir besichtigen das Amphitheater und erkundigen uns nach einer Transportmöglichkeit nach Petra. Dieses UNESCO-Weltkulturerbe wollen wir am Ende der Radtour noch besichtigen. Dabei treffen wir einen Mann dessen Schwager ein Taxifahrer ist und der von einem früheren Fahrgast mit einem Schlafsack als Fuhrlohn bezahlt wurde. Wie sich das doch gut trifft, denn Wawa hat keinen Schlafsack und in ganz Amman gibt es kein Geschäft, wo man so etwas kaufen könnte. 20 Dollar, ein Schlafsack wechseln die Besitzer und alle sind glücklich. Noch rasch drei Unterhosen und zwei T-Shirts am Markt eingekauft. Das muss reichen für diese Woche.

Auf dem Weg aus der Stadt Richtung Osten verfahren wir uns einige Male (mangelhaftes Kartenmaterial und Google Maps ist vor der Jahrtausendwende auch noch nicht in Sicht). Schließlich schaffen wir es doch und sind nun auf dem Weg zu den Wüstenschlössern.



Abbildung 1 - Endlose Straßen in der Wüste und immer ist es gut warm

Beim ersten Wüstenschloß bei Kharanah machen wir Rast und bleiben hier auch für die Nacht.



Abbildung 2 - Wüstenschloß Kharanah

In einem Zelt der Schloßwächter finden wir ein Bettlager und auch Abendessen mit Eiern und Tomaten. Mithilfe eines Arabisch – Französisch Dictionary plagen wir uns durch eine mühsame Konversation.

**1999-05-04 Dienstag**

Frühmorgens machen wir uns bereit für die nächste Etappe nach Azraq.



Abbildung 3 - Vorbereitung zur Abfahrt nach Übernachtung im Beduinenzelt

Auf dem Weg kommen wir beim Qusair 'Amra (ein Wüstenschloß mit Bad) vorbei. Dieses im 8. Jahrhundert erbaute Wüstenschloß mit bemerkenswerten Fresken im Inneren wurde von Alois Musil, einen österreich-ungarischen Orientalisten, im Jahr 1898 entdeckt.



Abbildung 4 – Gerhard und Wawa beim Zwischenstopp in Qusair 'Amra

Weiter geht es Richtung Osten nach Azraq wo wir um die Mittagszeit eintreffen. Das dortige Wüstenschloß ist schon recht verfallen.



Abbildung 5 - Qasr al-Azraq

Nach der Besichtigung bei ca. 40° im Schatten (so es einen geben würde) suchen wir ein Plätzchen für einen Mittagsschlaf. Danach machen wir uns wieder auf und fahren zurück Richtung Westen zum Qasr al Hallabat. Auf dem Weg dorthin erleichtern wir uns den Weg indem wir das Angebot eines Pick-Up Fahrers zur Mitreise annehmen (Tonsch hat frech den Daumen rausgehalten und Auto-Stop gemacht). Die Fahrräder kommen hinten auf die Ladefläche und so ersparen wir uns ca. 40km in der sengenden Wüstenhitze.



Abbildung 6 - Qasr Al-Hallabat

Nach der Besichtigung geht es weiter nach Zarqa im Nordosten von Amman. Hier finden wir Unterkunft in einem kleinen Hotel/Männerasyl und teilen uns das Bad mit allerhand Kleingetier. Stadtbesichtigung und jordanisches Bier (wahrscheinlich bleifrei)

### ***1999-05-05 Mittwoch***

Heute geht es zuerst Richtung Nordwesten nach Gerasa. Am Weg haben wir eine Kontrolle durch örtliches Militär wo wir auch Kaffee und auch kaltes Wasser bekommen. In Gerasa treffen wir zu Mittag ein. Wir besichtigen römische Ruinen.



Abbildung 7 - Römische Ruinen Gerasa

Nachmittags plagen wir uns weiter Richtung Westen nach Ajloun wo wir am Fuße der Burg unser Nachtlager im Freien aufschlugen. Am Flachdach eines Gebäudes machen wir es uns gemütlich und verscheuchen noch rasch einen Skorpion (morgen früh unbedingt in die Schuhe blicken bevor wir sie anziehen). Ein Esel leistet uns Gesellschaft und müde wie wir sind ,schlafen wir auch bald ein.

### **1999-05-06 Donnerstag**

Sehr früh und ohne Frühstück machen wir uns gleich zur Burg auf, um dieses Bauwerk auch zu besichtigen.



Abbildung 8 - Burg Ajloun/Adschlun

Danach geht es weiter Richtung Westen hinunter zum Jordan. Auf dem Weg finden wir eine kleine Garküche wo gerade Falafel in heißem Öl herausgebraten werden. Dies ist ein köstliches und stärkendes Frühstück.

Entlang des Jordantals geht es nun Richtung Süden zum nächsten Grenzübergang über den wir werden nach Israel wechseln wollen. Bevor wir zur Grenze fahren rasten wir uns noch kurz auf der Terrasse eines Hauses aus. Der Hausherr ist überrascht zeigt aber Gastfreundschaft und bietet uns Bananen an.



Abbildung 9 - King Hussein Bridge Border Crossing

Für die Überquerung der Grenze benötigen wir Übertritts-Dokumente, welche wir gegen Zahlung von ausreichend Dollar auch relativ unbürokratisch bekommen. Bei der Sicherheitskontrolle meinen es die Grenzbeamten aber wirklich ernst. Bevor unsere Räder nicht komplett zerlegt und durch die Röntngengeräte geschleust sind, geht es nicht weiter.



Abbildung 10 - Grenze nach Israel mit Komplett-Demontage der Fahrräder

Eigentlich sollen wir nach der Grenzkontrolle unsere Räder in einen offiziellen Bus einladen um damit die nächsten 2km Sperrzone zu durchqueren. Wir wollen nicht so lange warten, bis der nächste Bus losfährt und so können wir auch unter strengen Auflagen selbst mit den Rädern weiterfahren. Die Grenzbeamten ermahnen uns aber mehrmals ja den gesicherten Weg nicht zu verlassen und in spätestens 30 Minuten bei der nächsten Kontrollstation aufzutauchen.

Wir fahren nach Jericho aber für Besichtigungen ist es schon zu spät.



Abbildung 11 - Pause in Jericho

Mit einem Taxi fahren wir dann noch weiter nach Jerusalem wo wir zuerst zum österreichischen Hospiz gehen. Die Unterkunft hier ist uns zu teuer und wir finden gleich gegenüber ein kostengünstiges Hotel → Wir bleiben

### **1999-05-07 Freitag**

Im Schnelldurchgang besichtigen wir die wesentlichen Sehenswürdigkeiten von Jerusalem. Kreuzweg, Heiliges Grab und Klagemauer. Den Felsendom können wir nur aus der Ferne ansehen.

Danach geht es weiter Richtung Süden nach Betlehem wo wir die Geburtskirche besuchen. Hier ist aber auch großer Andrang von Touristen und so machen wir uns bald auf zur körperlich anstrengenden Etappe durch die Wüste Juda runter zum Toten Meer. Nach ein paar Steigungen in großer Hitze geht es auf einer Schotterpiste bergab. Tonsch überfordert dabei sein Rad und Reifenmaterial (wir fahren ja mit komplett normalen Fahrrädern, die für Straßen in Österreich gebaut sind) und hat prompt einen Patschen.



Abbildung 12 - Pit Stop in der Wüste Juda

Das Schlauch Reparaturset von Tonsch ist leider irgendwo zuvor (wahrscheinlich an der Grenze) verloren gegangen. Ein Reserveschlauch ist zwar vorhanden aber keine passende Pumpe für das Ventil. Das Wasser wird auch schön langsam knapp und die Sonne brennt unbarmherzig auf uns herab. Während Wawa und Gerhard weiter zum Toten Meer fahren geht Tonsch zurück um bei Auto-Campern welche wir kurz zuvor gesehen haben um Hilfe zu bitten.

Gerhard und Wawa kommen am Abend mit großem Durst in unserem Ziel „Ein Gedi“ an. Auf Tonsch warten wir länger als uns lieb ist und wir machen uns bereits Sorgen als er endlich bei Dunkelheit ankommt. Die Auto-Camper konnten ihm mit einer Pumpe helfen und er hatte eine sehr schöne aber brutale Abfahrt weiter durch die Wüste.

Während Gerhard und Wawa am Campingplatz in Ein Gedi übernachten zieht sich Tonsch an die Küste des Toten Meers zurück und übernachtet dort.

Dieser Tag war wohl der anstrengendste unserer ganzen Tour. Im Nachhinein kann man unsere Ausrüstung und die geringen Wasservorräte nur als leichtsinnige Halbschuhtouristen einstufen.

### **1999-05-08 Samstag**

Zum Frühstück besucht uns Tonsch im Youth Hostel und danach brechen wir gestärkt Richtung Süden zur Festung Masada auf welche Gerhard und Wawa besichtigen. Tonsch lässt das aus, weil er bereits bei einer früheren Reise hier war.





Abbildung 13 - Blick von der Burg Masada

Danach fahren wir wieder Richtung Norden nach Ein Gedi wo wir im Toten Meer baden und uns ausrasten. Danach geht es weiter nach Norden nach Qumran wo die berühmten Bibelrollen gefunden wurden.



Abbildung 14 - Am Tiefpunkt unserer Reise im Bei HaArava

Da wir im Kibbutz keinen Platz mehr finden suchen wir uns ein kleines Wäldchen wo wir unser Nachtquartier aufschlagen. Gerhards Isomatte ist vom Wind verweht und Gelsen und Mücken begleiten uns durch die Nacht.

### **1999-05-09 Sonntag**

Heute machen wir uns wieder auf den Weg über die Grenze zurück nach Amman. Dort lagern wir unsere Sachen im Hotel Mamoura welches Tonsch von seiner letzten Reise 1996 noch kennt. Mit einem Bus machen wir uns auf in den Süden nach Petra zur berühmten Felsenstadt. Diese Etappe hätte uns mit dem Rad noch ein paar zusätzliche Tage gekostet. Auch mit dem Bus ist es ereignisreich (gerissener Keilriemen) und Tonsch hat Verdauungsprobleme. Schlussendlich kommen wir gesund in Petra an und quartieren uns in einem Hostel ein.

### ***1999-05-10 Montag***

Am nächsten Morgen fahren wir mit dem Bus zum Eingang der Felsenstadt Petra. Tonsch ist noch ein wenig gehandicapt und so mache sich Gerhard und Wawa alleine auf. Der Zugang durch die schmale Schlucht ist schon sehr beeindruckend. Die danach folgenden Bauwerke, welche in den Felsen gegraben wurden beeindruckten uns aber noch mehr. In dem Gelände bewegen wir uns fast den ganzen Tag



Abbildung 15 - Ein Tag in der Felsenstadt Petra

Um 14:30 kommen wir wieder zu Tonsch zurück und wir fahren mit einem Taxi noch nach Ma'an und von hier mit einem Sammeltaxi wieder zurück nach Amman zum Hotel. Wir machen noch einen Rundgang und essen jordanische Speisen.

### ***1999-05-11 Dienstag***

Heute geht es wieder zurück nach Österreich. Wir machen uns rechtzeitig auf zum Flughafen. Dort bekommt Wawa auch wieder sein verlorenes Gepäck. Nichts davon ist mir die letzten Tage wirklich abgegangen.

Am Abend kommen wir wieder glücklich in Scheibbs an